

Intarsienkästchen und Heil-Essenzen



Ali Moshiri (im Spiegel) hat für seine Ausstellung auch Miniaturen, Amphoren und Teppiche aus seiner Heimat zusammengetragen.

FOTO: LENHARD

Pharmakologe lässt alte persische Kultur in der Zwölf-Apostel-Kirche wieder aufleben

VON ULRICH LENHARD

Schöneberg – Ali Moshiri lässt die uralte Kultur seiner persischen Heimat wieder lebendig werden: Unglaublich feine Intarsienarbeiten aus Holz und Gold, Miniaturen, Amphoren und natürlich Teppiche sind noch bis Sonntag im Gemeindesaal der Zwölf-Apostel-Kirche ausgestellt. Fest zur persischen Kultur gehören für den promovierten Pharmakologen auch Heil- und Gewürzpflanzen. Dutzende verschiedener Essenzen, eingelegter Knoblauch, auch in der wilden Form, und leckeres Gebäck

eröffnen dem Besucher ganz neue sinnliche Eindrücke.

Dass es „den Perserteppich“ so im Grunde nicht gibt, zeigt sich an der Vielfalt der ausgestellten Knüpf- und Webarbeiten. Gewebte Nomadenteppiche, die mit einfachen Mitteln gefärbt sind und gerade dadurch eine ruhige Eleganz ausstrahlen, liegen neben kostbaren Stücken aus Isfahan, der sagenumwobenen und viel besungenen Stadt. Der Kenner unterscheidet die Besonderheiten in der Knüpfkunst der Städte und den Oasen, aus denen die kostbaren Fußbodenbeläge stammen.

Und auf diese Weise fast nebenbei erfährt der Besucher der Ausstellung „Rango-Ru“ (Farbe und Duft), dass Persien, der heutige Iran, durchaus nicht aus „einem Guss“ besteht. Es gibt zahlreiche Minderheiten, die bekannteste davon die kurdische, und jede hat ihren eigenen Stil. Besondere Sorgfalt verwendete Moshiri auf seine Heimatregion Fars, die der persischen Sprache ihren Namen gab.

Die Heilkräuter baut der promovierte Pharmakologe in Charlottenburg und in Norddeutschland an. Seine erlesenen Produkte – jahrelang in Essig eingelegte Kräuter, Dutzende

von seltenen Basilikum-Pflanzen, Würzmischungen, Öle und Spezialitäten, die in Europa kaum jemand kennt – will Moshiri vom kommenden Frühjahr an auch in Berlin anbieten. Dazu sucht er ein geeignetes kleines Haus, in dem er seine Kunstsammlung dauerhaft ausstellen kann.

Geöffnet ist der Gemeindesaal an der Apostelkirche 1 bis Freitag jeweils von 12 bis 20 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Vorträge über exotische Heil- und Duftkräuter hält Moshiri am Freitag um 18 sowie am Sonntag um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

SCHÖNEBERG

Ausstellung zeigt Kunst aus Persien

Kunst und Kultur aus Persien, angereichert mit Kräutern und Düften, ist in der Ausstellung „Rango-Bu“ zu sehen. Die Ausstellung im Gemeindesaal der Apostelkirche an der Kurfürstenstraße wird heute eröffnet und ist eine Woche lang zu sehen. Ali Moshiri hält am Mittwoch, 29. November (18 Uhr), Freitag, 1. Dezember (18 Uhr), und Sonntag, 3. Dezember (16 Uhr), Vorträge über die Wirkung und Zubereitung persischer Kräuter. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 12–20 und am Wochenende von 11–19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. (mp.)

„Rango-Bu – Farbe und Duft“ nennt sich eine Ausstellung, die vom 27. November bis 3. Dezember (Mo. b. Fr. 12 bis 20 Uhr, Sbd., So. 11 bis 19) im Gemeindesaal der Zwölf-Apostel-Kirche, Kurfürsten-Ecke Genthiner Straße (Tiergarten) stattfindet. Präsentiert werden die unterschiedlichsten Heil-, Würz- und Duftkräuter, diverse exotische Gewürze, Essige und Öle. Ali Moshiri, ein aus Persien stammender Pharmakologe mit einem Kräutergarten in Berlin, wird am 29. 11. und 1. 12. (18 Uhr) sowie am 3. 12. um 16 Uhr über die Wirkung und positive Beeinflussung der Kräuter auf das menschliche Wohlbefinden sowie ihre Anwendung und Zubereitung sprechen. Ergänzend dazu werden mit Naturfarben bearbeitete alte und neue handgeknüpfte Kelims und Decken sowie Gefäße gezeigt.